

Erste

Mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Bezugspreis

vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Joffen, Neuß.

Eigene Plattenfäulen.

Druck und Verlag
von
Rob. Koad, Neuß.

Amfliches



Kreisblatt

Geschäftsstelle:
Neuß, Marktstraße 14
Fernsprecher 57.

Anzeigen

15 Pfg. die 7 gespaltene
Petitzeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.

Reklamen

60 Pfg. die 3 gespaltene
Petitzeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfallig.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Joh. Wyrich, Neuß.

Eigene Plattenfäulen.

Nr. 225.

Dienstag, den 4. Oktober 1910. (Franz von Assisi.)

85. Jahrg.

Grundzüge für eine vereinfachte Geschäfts-
ordnung der Regierungen.

Der Minister des Innern und der Finanzminister haben den nachgeordneten Behörden die von der Immediatkommission zur Vorbereitung der Verwaltungsreform ausgearbeiteten und vom Kaiser genehmigten Grundzüge für eine (vereinfachte) Geschäftsordnung der Regierungen mit dem Ersuchen zugehen lassen, nach deren Muster alsbald eine Geschäftsordnung für die Regierungen zu erlassen. Die „Grundzüge“ bezwecken, so heißt es in der ministeriellen Verfügung, durch wesentliche Vereinfachung des Verfahrens, durch Befreiung aller Umwege und Doppelarbeiten und durch zweckmäßige Arbeitsteilung die größtmögliche Beschleunigung des Geschäftsganges sicherzustellen. Während bisher die Eingänge bis zu ihrer Bearbeitung und Erledigung wiederholte Hin- und Herwege zwischen Registratur, Bureau, Kasse, Mitbegleitenden, Deputierten und leitenden Beamten zu nehmen hatten, sollen sie jetzt auf dem kürzesten Wege zur sachlichen Bearbeitung und Erledigung gelangen. Eine große Zahl von Zwischenstufen fällt in Zukunft fort. Die Mitwirkung der Registratur wird auf das notwendigste beschränkt; wo es möglich ist, soll der Registratur- und Expeditionsdienst vereinigt werden. Ueberflüssige Kontrolle, schriftliche Äußerungen innerhalb der Behörde, unnötige Inanspruchnahme der Kasse und Füllen der Akten mit Stücken ohne dauernden Wert sollen vermieden werden. Die Tätigkeit der Deputierten, und in bestimmten Grenzen auch der mittleren Beamten, wird wesentlich erweitert. Sie sollen fortan in höherem Maße zu selbstständiger, verantwortlicher Mitarbeit herangezogen werden. Auf sie soll insbesondere auch die Vollziehung von Verfügungsausfertigungen übergehen dürfen, soweit besondere Rücksichten des Dienstes nicht entgegenstehen. Ueberhaupt soll jede Arbeit, die ohne Nachteil für die dienstlichen Interessen von einem nachgeordneten Beamten besorgt werden kann, nach Möglichkeit dem vorgeordneten Beamten abgenommen werden, um so die Leiter zu entlasten und den Blick und den Entschluß auf das Bedeutende und Wichtige frei zu halten. Die Erhöhung der Selbstständigkeit der Regierungsdeputierten, wie auch der Bureaubeamten, auf der Grundlage des Vertrauens in die vorhandenen Kräfte sollen das Verantwortlichkeitsgefühl, die Tatkraft und die Dienstfreude bei allen Beamten beleben und rege erhalten. Wenn es so gelingt, die Leistungen der Einzelnen zu erhöhen, wird nebenher eine Erparnis an Arbeitskräften und an Kosten nicht ausbleiben. Bei folgerechter und verständnisvoller Durchführung der neuen Bestimmungen wird es erreichbar sein, daß unbeschadet der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Geschäftsganges und ohne Aufgeben der gebotenen sachlichen Richtigkeit der Entscheidungen, die große Masse aller Geschäftssachen noch am Eingangstage — oder doch spätestens, soweit Nachmittageingänge in Betracht kommen, bis zum folgenden Mittag — erledigt wird. Um in der Praxis die erstrebte Beschleunigung des Geschäftsganges wirklich zu erreichen, ist eine selbstständig eingreifende Mitarbeit der Deputierten auch an der formellen geschäftlichen Behandlung der Sachen in weit höherem Maße als bisher erforderlich. Jeder Beamte, der mit einer Sache geschäftlich befaßt ist, muß sich an seinem Teil dafür verantwortlich fühlen, daß sie in der denkbar kürzesten Frist ihre sachliche Erledigung findet. Außerordentlich ist dazu nötig, daß alle Beamten so früh an der Amtsstelle zum Dienst erscheinen, daß die neuen Tageseingänge ohne Verzögerung in Lauf gebracht werden können. Es ist deshalb erforderlich, auch

für die höheren Beamten den Beginn der Tagesarbeit festzusetzen. Die Dauer ihrer Anwesenheit ergibt sich von selbst aus der Erledigung ihrer Arbeit und etwaigen besonderen Einrichtungen der einzelnen Regierungen. Bei der Aufstellung der „Grundzüge“ ist nicht verkannt, daß auch die zweckmäßigste Neuordnung des inneren Geschäftsganges und seiner Formen nur formelle Hindernisse zu beseitigen vermag, die der vollen Entfaltung der Verwaltungstätigkeit bisher entgegengestanden haben, und daß der Geist zeitgemäßer, den heutigen Ansprüchen genügender Arbeitsweise, mit dem sich die Behörden und Beamten erfüllen müssen, das Entscheidende bei den angestrebten Verbesserungen ist. In Uebereinstimmung mit weiteren Anregungen, die die Immediatkommission Allerhöchsten Orts unterbreitet hat, machen die Minister ferner im allgemeinen noch auf folgendes aufmerksam: 1. Die modernen Verkehrsmittel, insbesondere Telephonanlagen, sind in erhöhtem Maße auszunutzen. Im inneren Dienst ist von der Kurzschrift, von Vervielfältigungsapparaten, von Schreib- und Rechenmaschinen weitgehender Gebrauch zu machen. 2. Bordrude, Muster, Formulare und Drucktempel sind in weitestem Umfange zu verwenden. 3. Allgemeine Umfragen und die Einforderung von wiederkehrenden Berichten und gutachtlichen Äußerungen, statistischen Aufnahmen sind möglichst einzuschränken, unter besonderer Berücksichtigung der kleineren Gemeinden und Polizeibezirke, deren Behörden nur, wo es unbedingt notwendig ist, zu beteiligen sind. 4. Allgemeine Verfügungen sind, soweit irgend möglich, von vornherein vervielfältigt den nachgeordneten Stellen in der nötigen Zahl von Stücken zu überweisen, damit bei ihnen nicht neue Arbeit durch nochmalige Vervielfältigung entsteht. 5. Mündliche Beprehlungen über Fragen von allgemeiner Bedeutung unter den beteiligten Beamten, und zwar auch unter Zugiehung geeigneter höherer Kommunalbeamten, sind zu fördern. — Im übrigen bemerken die Minister zu dem Inhalte der „Grundzüge“ im einzelnen, daß sie nur den allgemeinen Bureaubetrieb regeln, nicht das Kassen- und Rechnungswesen, das Hinterlegungs- und den besonderen förmlichen Geschäftsbetrieb der Bezirksausschüsse, die besonderen Geschäftsformen der Steuerabteilungen usw.

die außerhalb der nach sozialdemokratischen Begriffen ehrbaren Arbeiterschaft stehen, und gegen die deshalb Angriffe und Gewalttätigkeiten erlaubt seien. Es liegt doch ein eigenartiger Widerspruch darin, daß der Vorwärts einerseits die Aufrechterhaltung der Sozialdemokratie abzuschütteln sucht, andererseits von der erfolgreichen Wirkung des Eingreifens der sozialdemokratischen Organisationen überzeugt ist. Der Vorwärts beschränkt sich aber nicht darauf, jedes Wort der Beruhigung zu unterlassen, vielmehr benutzte er jede Gelegenheit die Polizei, die mit Pflichttreue, Ausdauer und Besonnenheit die schweren Aufgaben erfüllte, zu verunglimpfen und dadurch die Leidenschaften der aufrührerischen Massen aufzurütteln. Diese Haltung der sozialdemokratischen Presse entspricht den Gesamtstimmungen der sozialdemokratischen Agitation. Welche Hoffnungen sie an die Vorgänge knüpft, wie sie sich in Noabits abgelebt haben, darüber bedürfen wir nach den Wahlrechtsdemonstrationen und den Erörterungen über den politischen Massenstreik und ähnlichen Erscheinungen keiner Belehrung mehr. Dies alles dient nach sozialdemokratischer Meinung der revolutionären Erziehung des Proletariats. Um so ernster und dringender wird für die Regierung die Pflicht, Ausschreitungen des Bösewichts und Aufrührers mit unnahezu scharfer Entgegensetzung zu treten und Unbotmäßigkeit der verheerenden Menge mit der Autorität der Staatsgewalt und der Strenge des Gesetzes zu begegnen. Diese Ausführungen, welche offenbar amtlichen Ursprungs sind, beweisen, daß man an maßgebender Stelle den immer schärfer hervortretenden revolutionären Tendenzen der sozialdemokratischen Partei mit wachsamem Auge folgt und daß das mit zünftiger Offenheit angekündigte Massenstreikexperiment die gebührende scharfe Abwehr finden würde. Dringend notwendig aber neben der Bereitschaft des Staates auch die Einigkeit der bürgerlichen Parteien in dem Willen zu einer energiegelben Verteidigung der Grundlagen unserer Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatsordnung. Die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Selbstverteidigung des Bürgertums durch geschlossenes Auftreten gegen die Feinde der bürgerlichen Ordnung muß zum Gemeingut der Parteien werden.

Ausland.

Ein zweiter Brief des Lord Charles Beresford an den englischen Premierminister behandelt die Frage der Sicherung der Seewege des englischen Handels im Falle eines Krieges. Lord Beresford sagt in seinem Schreiben u. a., die von dem englischen Handel benutzten Weltverkehrsstraßen seien gegenwärtig so gut wie ganz ungeschützt und es fehle an praktischen Vorkehrungen, um in Kriegszeiten eine leistungsfähigere Verteidigung dieser Handelsstraßen eintreten zu lassen. Der frühere Chef der Kanalflotte sucht den Beweis zu erbringen, daß gegenwärtig sehr viel weniger für den Schutz des englischen Handels gesorgt sei, als vor hundert Jahren. Er führt u. a. aus, daß gegenwärtig für diesen Schutz nur 30 Kreuzer bereit stehen und dabei handelt es sich um Güter und Handelswerte, die mit einem Jahreswerte von 1200 Millionen Pfund und einer Gewichtsmenge von über 13 Millionen Tonnen keineswegs zu hoch veranschlagt seien. Die vorhandenen 30 Kreuzer sind nach Beresford stationiert, an der atlantischen Küste von Nordamerika und in den westindischen Gewässern, im indischen und im persischen Golf, bei Australien und Neuseeland an der amerikanischen Westküste, am Cap der Guten Hoffnung, bei Britisch-Südafrika und an der afrikanischen Westküste, endlich in China, Japan und Singapur. In der Reserve seien 17 Kreuzer vorhanden, die sich in Heimathäfen aufhielten. Aber Lord Beresford ist der Meinung, daß diese Kreuzer gegebenenfalls

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Zu den Vorkommnissen in Noabits. Die Nordd. Allgemeine Zeitung schreibt zu den Vorkommnissen in Noabits: Inwieweit die organisierte Arbeiterschaft und Parteiangehörige der Sozialdemokratie an den Ausschreitungen der Menge oder bei den Verabredungen, ohne die die Krawalle schwerlich in der gegebenen Weise hätten vorfallen können, beteiligt sind, darüber werden wohl die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen Aufklärung schaffen. Schon heute aber muß als feststehend angesehen werden, daß ein Zusammenhang besteht zwischen den Noabiter Vorgängen und der sozialdemokratischen Verheerung der Massen, die sich neuerdings verschärft hat. Von der juristisch greifbaren Verantwortlichkeit abgesehen, deren Feststellung dem Gericht vorbehalten bleiben muß, vermag sich die Sozialdemokratische Partei dem Vorwurf der moralischen Mitschuld an den bedauerlichen Vorkommnissen in Noabits nicht zu entziehen. Die Mitschuld wird begründet dadurch, daß die Sozialdemokratie arbeitswillige Arbeiter bei den Ausständen für das Urteil ihrer Genossen als Streikbrecher brandmarkt und als Menschen verfehmt,

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

„Mein Name? ... O ja. Ich heiße Grasso. Tonio Grasso.“
„Sie sind ein Freund des Signor Rodfeller?“
Der Karrierte lacht.
„Freund? ... Reee ... das Gegenteil.“
Bernardos Miene hellt sich mehr und mehr auf.
„Hat er Sie irgendwie beleidigt?“
„Nur beleidigt? Bestohlen hat er mich.“
„Nicht möglich!“
Bernardo geht zur Kommode, gießt aus einer dickbauchigen Chianti-Rothflasche zwei Gläser voll und reicht das eine Tonio Grasso.
„Prost!“
„Prost!“
„Und nun erzählen Sie!“
Wieder lacht der Karrierte.
„Erzählen soll ich? Reee ... Aber das sag ich Ihnen: wenn Sie wüßten, was ich weiß — dann würden Sie den sauberen „Singor Rodfeller“ beim Schlafittchen nehmen und —“
„Nun — und?“ drängt Bernardo, fast zitternd vor Erwartung.
„Sie denken wohl, Sie können mich aushorchen! Reee, das gibts nicht! ... Wenn ich Ihnen aber sonst irgendwie dienen kann —“
Bernardo antwortet nicht sogleich. Wie tastend ruht der Blick seiner stehenden Augen auf den höhnisch lächelnden Zügen des kleinen Mannes. Ein Gedanke schließt ihm durch den Kopf, dem er nicht gleich Ausdruck zu geben wagt.
„Warum gucken Sie mich so an?“ töltelt der Karrierte.
„Ich überlegte gerade, ob Sie vielleicht imstande wären —“
„Was —?“
„Im —! einen — einen —“ er zögert.
„Na, quetschen Sie sich doch aus!“
„Einen — verschlossenen Schreibstisch zu öffnen!“ platzte Bernardo heraus.
„Kleinigkeit! Wo ist das Ding?“
In Bernardos Augen leuchtet es auf. Er hat den Mann richtig beurteilt.
„Dort!“

Nur einen Blick wirft der Karrierte auf das Schloß. Dann zieht er ein Stück weißen Dacht aus der Tasche, macht eine Schlinge und schiebt sie in das Schlüsselloch.
„Werden wir gleich haben. ... Spielerei. ... Möchte das Schloß leben, daß der Grasso nicht aufregt! ... So, jetzt passen Sie auf! Eins — zwei —“
Ein Rumoren an der Reibstür läßt ihn innehalten.
Beide Männer fahren erschrocken zusammen.
Da paßt auch schon eine kräftige Faust den Karrierten beim Rodfeller und befördert ihn an die Luft.
Dann erst wendet Dr. Roden, der im Nebenzimmer durch die verdächtigen Geräusche in seiner Arbeit gestört worden war, sein zorniges Gesicht Bernardo Morgano zu.
„Darf ich um eine kurze Unterredung bitten?“
„Großer Gott! Keinen Streik!“ flucht Donna Lucia, die sich ängstlich im Hintergrunde hält. „Angelina ist sowieso heute so aufgeregt. Wenn sie laute Stimmen hört —“
„Ohne Sorge, Signora!“
Nach fünf Minuten schon verläßt Bernardo das Haus seiner Mutter ohne Abschied. In ehrlich deutscher Weise hat Dr. Roden ihm gesagt, was er von ihm hält. Und das muß nichts schmeichelhaftes gewesen sein.
Denn als Bernardos Augen das erleuchtete Fenster des Gelehrten kreisen, ballt sich seine Faust, und aus einem Blick funkelt tödlicher Haß.
— — — — —
Abenddämmerung senkt sich allmählich herab auf die „ewige Stadt“.
Heimwärts geht der erhabene Sonnenball. So weit den Blick sich in den Gricont bohrt — violett-schimmernde Feuer-
glut.
Den Tiberstrom entlang wandeln Rinaldo und Terefit.
Es ist, als ob seit jenem gemeinschaftlichen Theaterbesuch ein Band ihre Herzen verknüpfte, das sie immer näher zueinander zieht.
Noch ist kein Wort von Liebe zwischen ihnen gefallen, obgleich es Rinaldo wiederholt auf den Lippen brannte. Nur öfters als sonst sucht jedes die Nähe des andern, öfters als sonst ruhen ihre Blicke ineinander.
Donna Lucia hat Terefit nichts mitgeteilt von jenem abendlichen Rekorte zwischen ihrem Sohn und Dr. Roden; auch nichts mitgeteilt von dem Besuch des unheimlichen Karrierten, den der Gelehrte zum Hause hinarbeitete.

Rinaldo freilich weiß es, daß Dr. Roden es für seine Pflicht hielt, ihn von dem Schurkenstreich, der gegen ihn geplant war, in Kenntnis zu setzen.
Heute zum ersten Male wagt es Rinaldo, die Geliebte zu einem Spaziergang aufzufordern. Nach einem schmerzhaften Tag wagt jetzt gegen Abend eine frühe Brise vom Tiberstrom herüber.
Offener als sonst spricht Terefit sich zu ihrem Begleiter aus. Sie erzählt ihm von ihrer gärtlichen Liebe zu ihren Mutter, von ihrer Sorge um die Schwester, von ihrer ungewollten Antipathie gegen den Bruder. Ohne es zu wollen, offenbart sie dem hochauferstehenden Mann den ganzen Reichtum ihrer edlen Seele. Von ihrer Kindheit erzählt sie ihm und von ihrer ersten Jugend, und wie sie nichts sehnlicheres wünsche, als der Mutter und der kleinen Schwester das Leben einmal sorgenfrei gestalten zu können.
Es fällt ihr gar nicht auf, daß Rinaldo nach diesem Beweise ihres Vertrauens auch aus seiner Vergangenheit hätte etwas mitteilen sollte. So ganz lebt sie dem schönen Augenblick, daß sie nichts vermisst — rein gar nichts.
Inzwischen ist es ganz dunkel geworden. Voll ergießt der Mond sein fahles Licht auf die glatten Wasser des Tiberstromes. Gespenstisch stehen die dunklen Zypressen zum Himmel empor, wölben sich schwarze Schirmkronen in frühlingsduftiger Nacht, ragt wie ein mächtiger Steinblock dort hinten die gewaltige „Engelsburg“ gen Himmel.
Erhabene Einsamkeit ringsum.
Sanfte Traurigkeit webt durch die balsamische Luft. Nicht jene ernste Traurigkeit der Herbstnächte, da feuchte Nebel frösteln; nicht jene todesstarre Traurigkeit der Winternächte, wenn der Sturm in den entblätterten Bäumen heult; nicht jene heiße Traurigkeit der Sommernächte, die sich wie ein drückender Alp auf die Seele legt — nein, jene süße, herzergriffende Traurigkeit der südlichen Frühlingsnächte, die Balsam auf kaum vernarbte Wunden träufelt, daß fast verzagende Herz mit linder Hoffnung füllt, und glücklichen Menschen ihr Glück erst recht zum vollen Empfinden bringt.
Auch die beiden ungen Menschentinder, die laßsam den Tiberstrom entlang schlendern, stehen unter dem Einfluß dieses Frühlingszaubers.
Längst schon haben sie aufgehört zu sprechen. Schweißig gehen sie dahin — sie fühlen nur, sie sehen einander.
(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Kreise.

Ein Obsterpflanzungskursus findet am 10. Oktober in Stürzelberg statt. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Ausgabe.

0. Veteranenrechnung. Anlässlich der 40jährigen Wiederkehr der glorreichen Tage von 1870/71 haben die Gemeinderäte von Holzheim und Grefrath in ihren Sitzungen vom 16. bzw. 17. September cr. auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Ehrenbürgermeister Hoffmann, eine Ehrung der Veteranen beschlossen. Ohne Rücksicht auf ihr Einkommen erhalten alle Veteranen (auch die der früheren Feldzüge) eine Ehrengabe von je 20 Mark.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Lohnkämpfe im Brauergewerbe.

Dortmund, 3. Okt. Die heute fortgeführten Lohnarbeitsverhandlungen für das rheinisch-westfälische Brauergewerbe haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeitervertreter gaben sich mit den Zugeständnissen der Brauereien nicht zufrieden, stellten vielmehr weitergehende Forderungen, die indes von den Vertretern des Bonifati-Schutzverbandes abgelehnt wurden.

Verleihung des Promotionsrechts an tierärztlichen Hochschulen.

Berlin, 3. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen allerhöchsten Erlaß, betr. die Verleihung des Promotionsrechts an den tierärztlichen Hochschulen.

Ein sozialdemokratischer Sieg.

Berlin, 3. Okt. Im 4. Berliner Landtagswahlkreis fanden am heutigen Montag die Wahlmänner-Ergebnisse statt. In der ersten Abteilung wurden sämtliche 25 liberale Wahlmänner wiedergewählt. In der zweiten Abteilung wurden 21 Freisinnige und 20 Sozialdemokraten gewählt. In vorgerückter Abendstunde wird das Gesamtergebnis der Wahl bekannt. Danach wurden 87 Sozialdemokraten und 45 freisinnige Wahlmänner gewählt. Damit ist die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten zu erwarten. Bisher war der Wahlkreis freisinnig vertreten.

Die Aussperrung der Metallarbeiter.

Hamburg, 3. Okt. In einer von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung der Metallarbeiter gab heute Abend der Vorsitzende der Verwaltungsstelle Hamburg bekannt, daß die angestrebte Einigung zwischen den Arbeitern und den Unternehmern nicht zustande gekommen ist. Es würde also am Samstag, 8. Oktober, die Aussperrung von 60 Prozent aller Metallarbeiter in Deutschland erfolgen. Die restierenden 40 Prozent haben laut Beschluß der Versammlung jede Woche einen Taglohn an den Streikfonds abzuliefern.

Fiskalische Landankauf auf Helgoland.

Hamburg, 3. Okt. Heute hat der Marinefiskus auf Helgoland an über 100 Helgoländer Summen im Betrage bis zu 40 000 Mark ausgezahlt. Sie erhielten diese Gelder für ihre Grundstücke auf dem Oberland, welches damit in den alleinigen Besitz des Staates übergegangen ist. Es handelt sich um unbebaute Flächen des Oberlandes, das jetzt zu militärischen Zwecken benutzt werden soll. In den letzten Tagen hat der Staat für die Befestigungen auf Helgoland über eine halbe Million verausgabt.

Ein Attentat.

Hamburg, 3. Okt. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr ereignete sich im englischen Konsulat ein aufregender Vorfall. Ein Neger, der auf einem englischen Schiff hier angekommen war, verlangte auf dem englischen Konsulat ein Passagierbillet nach London, das ihm aber verweigert wurde, da er am 1. Okt. seinen Lohn erhalten hatte und darum noch im Besitz von Geldmitteln sein mußte. Der Neger wurde infolge der Weigerung sehr wütend, er lief fort und kehrte mit einem Hammer bewaffnet zurück. Auf dem Flur des Konsulats begegnete er dem zweiten Bizekonsul, Herrn Gandell, der gerade aus seinem Zimmer heraustrat, um nach der Ursache des Lärmes zu forschen. Gandell selbst hatte mit dem Neger nichts zu tun gehabt. Trotzdem stürzte sich der Neger auf ihn und schlug ihn mehrere Male mit dem Hammer ins Gesicht. Mit starken Verletzungen am Kopf und im Gesicht wurde der Konsul zur Feuerwache an der Admiralitätsstraße geschafft, wo er verbunden und dann in seine Wohnung gebracht wurde. Der Neger wurde verhaftet.

Opfer des Sturms.

London, 4. Okt. An der englischen Küste haben Stürme schwere Schäden herbeigeführt. Der Dampfer „Belhelme“, von Grimsby nach Liverpool unterwegs, ist gestrandet. Mit Ausnahme eines Matrosen ist die Mannschaft gerettet worden.

Bei der Siley Bill-Insel ist eine Fischerbarke gesunken. Die Insassen ertranken. Viele Yachten und Fischerboote wurden stark beschädigt.

Köln, 4. Okt. Zu Ausschreitungen gegen die Polizei ist es gestern Abend auf der Mülheimer Straße in Deutz in der Nähe des alten Forts Nr. 14 gekommen. Dort herrschte seit Mitte der vergangenen Woche ein Streit von Erdarbeitern. Um Arbeitswillige zu schützen, sind gestern

Polizeibeamte zur Wache aufgestellt worden. Als bei Beendigung der Arbeit gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr die Arbeitswilligen die Baustelle in Begleitung von einigen Polizeibeamten verlassen wollten, sollen diese, wie es heißt, direkt von einer Anzahl Personen, die zum Teil eine nahegelegene Wirtenschaft verlassen hatten, wo vorher eine Zusammenkunft stattgefunden hatte, tödlich angegriffen und mit großen Flastersteinen bombardiert worden sein. Als sich die Beamten zur Wache gesetzt haben, sollen weitere Personen, die sich nach Schluß der Fabriken auf dem Nachhausewege befanden, hinzugekommen, für die Angreifer Partei ergriffen und ebenfalls auf die Schutzleute mit Steinen geworfen haben. Die Polizei hat Verstärkungen erhalten und von der Wache Gebrauch machen müssen. Bei dem Zusammenstoß ist ein Schutzmann schwer verletzt worden; drei andere sind mit leichten Verletzungen davongekommen. Von den Angreifern sind drei, darunter ein streikender Arbeiter, schwer verletzt. Um weiteren Tumulten vorzubeugen, hat sich ein Polizeiaufgebot von etwa 35 Schutzleuten, darunter berittene, unter Leitung einiger Polizei-Inspizitoren und Kommissare an Ort und Stelle begeben und die Ruhe wiederhergestellt.

Bierßen, 3. Okt. Die heutige Sitzung der Stadtverordneten war beschlußunfähig, da nur 10 Herren anwesend waren. Es fehlten sämtliche Zentrums-Stadtratsordneter. Die Sitzung wurde um 14 Tage verschoben. Der Vorsitzende machte außerhalb der Tagesordnung noch eine Mitteilung, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Soeben habe der Landrat dem Herrn Joseph Kaiser das Patent zum königlichen Kommerzienrat überbracht. Bei dieser Gelegenheit gab er folgende Schenkungen bekannt: 150 000 M für die Stadt Bierßen, und zwar 130 000 M zum Bau einer Festhalle, 10 000 M für die Veteranenpende, 10 000 M für die innere Einrichtung des Krankenhauses. Herr Kaiser stellte außerdem 30 000 M dem Herrn Landrat zur Verfügung für den Kreis zu gemeinnützigen Zwecken und 100 000 M zur Unterstützung für die Frauen und Arbeiterinnen der Firma bei besonderen Fällen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden begaben sich die anwesenden Herren zu Herrn Joseph Kaiser, um den Dank für die hochherzigen Spenden zu übermitteln.

Dortmund, 3. Okt. In geheimer Sitzung ernannten heute Nachmittag die Stadtverordneten den Oberbürgermeister Dr. Schmieding, der am 1. April 1911 in den Ruhestand treten wird, zum Ehrenbürger der Stadt Dortmund. Auch wurde beschlossen, einer Straße seinen Namen zu geben.

London, 3. Okt. Blättermeldungen zufolge ist Leutnant Helm gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen worden.

Petersburg, 3. Okt. Die Ernennung des bisherigen Ministers des Äußeren Iswolski zum Votschaster in Paris ist heute amtlich bekannt gegeben worden.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 3. Oktober. 7 Uhr vormittags, Rheinhöhe 2,39 gef. 0,16 m
Bielefeld, 3. Oktober. 9 Uhr vormittags, Rheinhöhe 1,32 gef. 0,19 m
Trier, 3. Oktober. 7 Uhr vormittags, Moselhöhe 0,50 gef. 0,02 m

Handels-Zeitung.

Ämtliche Fruchtpreise zu Neuss am 4. Oktober.

Ware	Preis
Neuer Weizen 100 Ko.	1. 20 20, 2. 19 20, 3. 18 20
Neuer Roggen 100 Ko.	1. 14 60, 2. 13 60, 3. 12 60
Neuer Hafer 100 Ko.	1. 14 80, 2. 13 80, 3. 12 80
Älter Hafer 100 Ko.	1. 15 60, 2. 14 60

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuer Müller.

Ware	Preis
Müll 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	59
Müll 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	61
Gereinigte Müll 3 M. mehr	91
Müllfuchsen 1000 Kilo große waggonweise	95
Kleien 50 Kilo	5 50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.— bis 22.— M. bezahlt.

Müll und Kuchen unverändert.

Köln, 3. Okt. Müll in Partien von 5000 Kg. 61,00 B., Mai 58,50 B., 58,00 G.

Luzernerheide 7,50—8,00, Wiesenhede 5,80—6,50, Nichtstroh (Flegelbruch) 3,50—4,00, Krumm- und Breistroh 2,40—3,00 die 100 Kilo.

Donau, 3. Okt. Fruchtmarkt. Weizen, inländ. 20,30—20,60, Donau 21,50—22,25, Schwarzmeer 21,00—22,50, Now 21,00—22,50, amerik. 22,00—23,00, Roggen, inländ. 15,20—15,50, Donau 16,50—17,50, Schwarzmeer 16,25—17,25, Now 16,25—17,25, Hafer, inländ. 14,80—15,20, Donau 16,00—17,50, russ. 16,00—17,50, amerikan. 00, 0—00,00, Futtergerste, russ. 11,60—11,75, rumän. 11,75—11,90, amerikan. 00,00—00,00, Weizen, amerik. 14,00—15,00, Donau 14,00—15,00, Cinquant. 17,00—17,50, russ. 14,00—15,00, Buchweizen 19,00—20,00, Weizenmehl Nr. 00 28,00—28,75, Nr. 00 27,25—27,75, Roggenmehl Nr. 0 21,25—22,00, Nr. 0/1 20,50—21,00, Vollmehl 11,50—12,00, Grand 8,50—9,00, Kleie 9,00—9,50 einchl. Sad. Alles die 100 Kilo.

Waggon, 1. Okt. Kartoffelspiritus. 125er Kartoffelspiritus prompt kostete 48,60 M. für 100 Liter r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

Berlin, 3. Okt. Fruchtmarkt. Weizen Okt. 201,75 (200,00), Dez. 203,50 (211,75), Mai 209,25 (207,00), Roggen Okt. 149,50 (148,75), Dez.

154,50 (153,50), Mai 161,50 (160,75), Hafer Dez. 151,25 (151,50), Mai 159,00 (000,00), Mais Dez. 000,00 (000,00), Mai 000,00 (000,00), Weizenmehl 24,50—28,00, Roggenmehl 18,70—21,00, Mühl Dkt. 57,70 (00,00), Dez. 57,20 (56,10), Mai 56,40 (00,00).

Hamburg, 3. Okt. Weizen ruhig, Mehlener und Ostholsteiner Okt.-Nov. 202, Roggen stetig, Mehlener und Ostholsteiner 136—155, russ. cfr. 9 Pud 10/15 Rfd. Okt.-Nov. 105. Gerste fest, südruss. cfr. Okt. 94,50, Hafer ruhig, Oststeiner und Mehlener 160—175, Mais stetig, amerikan. mired Okt. 104,00, La Plata cfr. Okt.-Nov. 100,00. Mühl Dkt. 57,70, Spiritus fest, Okt. 22,00 G., Okt.-Nov. 22,50 G., Nov.-Dez. 22,50 G. Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter ruhig, 8,95, Febr.-März 9,35, Mai 9,27 1/2.

Hamburg, 3. Okt. Kaffee stetig, Okt. 48 1/2, Dez. 49, März 47 1/2, Mai 47 1/2 G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 3. Okt. Schmalz, vorr., Lups und Firkins 64 1/2, Doppelseimer 65 1/2, stetig.

Antwerpen, 3. Okt. Kaffee behauptet, Okt. 63 1/2, Dez. 63 1/2, März 62 1/2, Mai 62 1/2.

Chicago, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen Okt. — (94 1/2), Dez. 96 1/2 (97), Mai 102 1/2 (102 1/2), Juli — (98 1/2), Mais Okt. — (49 1/2), Dez. 49 1/2 (49 1/2), Mai 52 1/2 (52 1/2), Juli — (53 1/2), Hafer Dez. 32 1/2 (32 1/2), Mai 35 1/2 (35 1/2), Roggen vorr. 74 1/2 (74 1/2), Dez. 74 (74), Leinwand Nov. 2,53 (2,41 1/2), Dez. 2,48 (2,37).

New-York, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen Okt. — (—), Dez. 104 1/2 (104 1/2), Mai 108 1/2 (108 1/2), Juli — (—), Mais Okt. — (—), Dez. 57 1/2 (57 1/2), Mai 60 1/2 (60 1/2), Juli — (—), Mehl spring wheat 4,10 (4,20), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Roggen vorr. 81 1/2 (81 1/2).

New-York, 3. Okt. Baumwolle. Baumwolle vorr. 13,90 (13,75), Okt. 13,80 (13,60), Nov. 13,90 (13,66), Dez. 14,03 (13,82), Jan. 14,10 (13,84), Febr. 14,17 (13,90), März 14,28 (13,98), April 14,32 (14,02), Mai 14,36 (14,07), Juni 14,35 (14,05), Juli 14,34 (14,06), Aug. — (—), — (—).

Wiedermärkte.

Neuss, 3. Okt. Weidvieh (Fettvieh) Markt. Aufgetrieben waren 47 Kühe. Preise per 50 Kilo (Schlachtgewicht): Kühe 1. Qual. 80—82, 2. Qual. 78—80, 3. Qual. 75—78. Kälber: Oldenburgische, Holsteinsche und Rheinländische. Handel schleppend, Markt geräumt. Nächster Markt am Montag, den 10. Okt.

Neuss, 3. Okt. Auftrieb 224 Schweine. Preis 69—71 M. die 50 Kg. Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Markt geräumt bei flottem Geschäftsgang.

Köln, 3. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 595 Ochsen, a. vollfleischig, ausgewästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 90—94, b. junge fleischig, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 85—88, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—82, d. gering genährte jeden Alters 61—74. Weidochsen 80—86, 544 Färsen, Kühe und Jungvieh, a. vollfleischig, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes 00—00, b. vollfleischig, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 80—82, c. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 77—79, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 74—76, e. gering genährte Kühe und Färsen 68—71, f. gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00, Weidkühe 76—80, 99 Bullen, a. vollf. ausgew. höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 00—00, b. vollf. jüngere 77—79, c. mäßig genährte Kühe und gut genährte ältere 74—76, d. gering genährte 69—73 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Handel in Ochsen langsam bei fraglicher Stimmung, Kühe und Bullen besser.

327 Kälber, a. 75—86, b. 63—68, c. 60—62, d. 55—58, e. 49—52 die 50 Kilo Lebendgewicht.

Handel ziemlich lebhaft.

192 Schafe, b. 76—78, c. 69—72, d. 62 70 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Handel ruhig.

4133 Schweine, a. 68—71, b. 67—70, c. 68—70, d. 68—70, e. 62—65, f. 60—66 die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Handel lebhaft.

Am 3. Okt. wurden an frischem, geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt 286 Viertel Großvieh, 58 Kälber, 44 Viertel aus Dänemark.

Alteneissen, 1. Okt. Schweinemarkt. Auftrieb 3845 Ferkel und Färschweine. Ferkel (Durchschnittspreis) im Alter von 6—8 Wochen 12—16, 9—12 Wochen 16—34, für Färschweine 34—60 M.

Kohlen.

Wagengestellung am 1. Okt. Im Ruhrbezirk gestellt 23869, gefehlt 615. — Nachener Kohlenbezirk (Burmervier) gestellt 772, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2672, gefehlt 35. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 154, gefehlt 7. — Im oberhessischen Revier gestellt 0000, gefehlt 00 Wagen.

Ämtliche Wechselkursätze der Notenbanken vom 3. Oktober.

Amsterd. 4. Belg. Plätze 4 1/2. Deutsche Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 4. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 4 1/2. Schweiz. Plätze 4. Wien 4.

Neusser Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt - Leop. Hangleitner, Neuss, Niederstrasse 38. Telefon Nr. 339.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuss.

Angelommen am 3. Oktober 1910.

Schiff „Emmi Mieten“ Schiffer Hant mit Holz von Karlsruhe.

Schiff „Dorothea“ Schiffer Althaus mit Erdmisch aus Antwerpen.

Schiff „Euphrasie“ Schiffer de Witter mit Rapskuchen von Antwerpen.

Schiff „Neophyte“ Schiffer Kemper mit Rapskuchen von Antwerpen.

Schiff „Stolzengels“ Schiffer H. Weges mit Färsen von Mannheim.

Schiff „Lucia“ Schiffer C. Smith mit Mühlstein von Rotterdam.

Schiff „Jus & Jusha“ Schiffer F. Sanahövel mit Entsteinen v. Untelstein.

Abgegangen am 3. Oktober 1910.

Schiff „Vater Jahn“ Schiffer J. Specht mit Kohlen nach Leopoldshafen.

Schiff „Tourist“ Schiffer Müller mit Kohlen nach Mannheim.

Schiff „Wilb. Oterbach“ Schiffer L. Ruffel mit Kohlen nach Rheinau.

Boot „Helvetia 8“ Kapitän van Een mit Mehl nach Rotterdam.

Verzeichnis

der im Monat September auf dem Stadtbauamt eingegangenen Baugeuche.

Gebäude-Bezeichn.	Lage	Bauherr	Bauleiter
Büro und Arbeiterraum	Hammfeldweg	Gerh. Engels & Cie.	Wih. Fuchs Erben
Erker	Ecke Drusus- u. Erftstr.	Ed. Brunsweiler	C. Schaumburg
Wohnhaus	Schwannstraße	Jo. Mathelien	C. Engels
Anbau	Breitestraße	Jo. Brems	Ph. Kluth
Stallgebäude	Schwannstraße	Jo. Mathelien	C. Engels
Schreinerwerkstätte	Järliderstraße	Herm. Hüler	Greden & Heurich
Gartenhaus	Drefrathweg	H. Weyers	H. Weyers
Schweinefäst	Furterstraße	H. Röcher	Rob. Strerath
Backstube	Glabbacherstraße	Paul Baar	Ant. Rümppes
Wohnhaus	Nordkanallallee	Chr. Peter Adolfs	Kl. Röhlinger
Empore	Kapitelstraße	Wm. A. Streffing	C. Schaumburg
2 Wohnhäuser	Marienstraße	Chr. Döring	Heinr. Renner
Schweinefäst	Furterstraße	H. Röcher	Rob. Strerath
Landhaus	Weihenbergerweg	Mar. Streffing	C. Schaumburg
Salpetersäurefabrik	Hammfeld	Wülffing, Dahl & Cie.	Dij & Co.
Werkstätte	Rhenderstraße	Johann Gondorf	H. Jagerfeld
Kontor und Lagergebäude	Elfenstraße	Friedr. Hahn	Kl. Röhlinger
2 Wohnhäuser	Breufenstraße	Grundbel. C. Thymissen	Kl. Röhlinger
Waldhütte	Weihenbergerweg	L. Blumenkamp	C. Schaumburg
Gaustülbordach	Wendersstraße 11	Wih. Breden	Kl. Röhlinger
Anbau	Friedrichstraße	Peter Winkes	Const. Wittenstroer
Lager mit Raffinerie	Industriestraße	N. Simons Eöhne	D. Wodke

4 Zimmer im Unterhaus zu vermieten, Furterstraße 201.

3 Zimmer und 1 Mansarde zu vermieten, Joefstraße 114.

Schwarz emaillierter Heerd, [7062] zu verkaufen, Kötterlandstraße 294.

Einen Pfennig

kosten

zwei Tassen des altbewährten Kathreiners Malzkaffee.

Bedenken Sie dabei,

daß Kathreiners Malzkaffee gesund ist,

daß Kathreiners Malzkaffee ein feines Aroma hat,

daß Kathreiners Malzkaffee einen ausgezeichneten

Geschmack besitzt,

daß Kathreiners Malzkaffee von immer gleicher

Güte und Reinheit ist.

„Der Gehalt machts!“

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer wird Obsterpflanzungsinspektor Wagner am Montag, den 10. Oktober, nachm. 2 Uhr, in Stürzelberg in der Wirtschaft M. Isborn einen Obsterpflanzungskursus abhalten. Die Interessenten werden hierdurch eingeladen sich zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Neuss, den 30. Sept. 1910.

Der königliche Landrat:

Dr. von Brandt.

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,

Neuss, Bahnhof 18. Telefon 705.

Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

3 Zimmer zu vermieten

per 1. Nov. Büttgerstr. 61.

Einmaliges Angebot!

Auslage auf Extra-Tischen

im

Parterre-Lokal.

Biber-Reste: Geeignet für Unterhosen, Kinder-tücher, Jäckchen, Höschen etc. 25 ~

Molton-Reste: Geeignet für Unterhosen, Unter-röcke, Nachtkleider etc. 35 ~

Molton-Reste: Geeignet für Unterröcke, Unter-hosen, Kindertücher, Nacht-jacken etc. 45 ~

Biber-Reste: Geeignet für Unterkleider jeder Art, Kinderkleider, Blusen etc. 48 ~

Nur solange Vorrat:

Weisser Molton

schwere Qual, für Kindertücher, Unterhosen, Unterröcke

Meter 58 ~, 50 ~, 25 ~

Obige Angebote sind sensationell billig!

Gebr. Alsberg, Neuss.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
 Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installations-geschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

Ortskrankenkasse Büttgen.
 Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, dass Herr
Dr. med. Breuer in Büttgen
 Gladbacherstr. 14, Telefon Nr. 768, als
Kassenarzt
 für die Mitglieder im gesamten Kassenbezirk zugelassen worden ist.
 Büttgen, den 3. Oktober 1910.

Der Vorstand.
 Einzig in ihrer Art ist die altbewährte
MAGGI-Würze. Wer sie einmal versucht wird sie immervorwenden.
 Bestens empfohlen von
A. Cremer, Neustrasse 14.

Junger Mann,
 welcher vom Militär zurück-gekehrt, sucht Stellung auf kaufm. Bureau oder Lager. Selbiger war längere Zeit im Militärabfertigungsdienst tätig, deshalb im Verband gut aus-gebildet. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gef. Off. unter T S 21 an die Exped. d. Ztg.

Suche für in 8 Tagen einen tüchtigen, zuverlässigen
Müller,
 der auch die Wartung einer elektrischen Anlage versteht.
Edy. Overbrück,
 Walzenmühle, [7073]
 Duisburg-Beek.

Tüchtiger Säckfortierer
 gesucht.
Edy. Overbrück,
 Trefelderstr. 44, Toreingang.
 Ein tüchtiger, properer
Mehlgeregelte
 auf sofort gesucht.
Josef Hörschtes,
 Michaelstr. 5.

Ältere Schlosser
 sucht
S. Franz.

Mehrere
Anstreichergehülfen
 sucht
Wilh. Walge,
 Drusus-Str. 56.
Lehrling.
 Suche für meinen Sohn sofort Stellung a. einem kaufm. Bureau. Gef. Offerten unter F L 100 an die Expedition.

Buchbinder-Lehrling
 gesucht.
Th. Pauli, Promenadenstr.

Stalljunge
 sofort gesucht.
Neuker Lattorf.
 Braver schulentlassener
Junge
 für leichte Arbeit und Ausgänge gesucht Kapitelstr. 44.

Braver und fleißiger
Junge (Einleger)
 für Tiegeldruckpresse gesucht.
Theodor Pauli, Promenadenstr.

Berkäuferin
 für Obsthalle in Neuss sofort gesucht.
 Offerten unter S K 81 an die Exped. d. Ztg. [7069]

Fleißiges Mädchen
 gesucht
 Markt 11.

Gifel-Berein.
Heuteversammlung.
 Evangel. Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Die auf heute angelegte Probe fällt aus und findet dafür am Freitag, den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr eine Probe für gem. Chor im Vereinslokale statt.
 Der Vorstand.

Schauspielhaus Düsseldorf.
 Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr: **Pygmalion**.
 Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr: **Der Meeres und der Liebe Wellen**.
 Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr: Zum ersten Male: **Liebestrank**.
 Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr: Abonnement B. 6. Vorstellung. **Die tote Stadt**.
 Samstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr: **Pygmalion**.
 Sonntag, den 9. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr: Dichter- und Tonichter-Matinee: **Otto Nicolai**. — Nachmittags 3 Uhr zu kleinen Preisen: **Nora**, oder: **Ein Puppenheim**. — Abends 8 Uhr: Zum ersten Male: **Der unbekannte Tänger**.

Stadttheater Düsseldorf.
 Dienstag, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 1: Zum 1. Male: **Die Dollarprinzessin**.
 Mittwoch, den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 2: **Die Meisterfänger von Hünzburg**.
 Donnerstag, den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 3: Zum ersten Male: **Kaiserslust**.
 Freitag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 4: **Die Dollarprinzessin**.
 Samstag, den 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Außer Abonnement: Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Die Hermannschlacht**.
 Sonntag, den 9. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Serie 5: **Die Walküre**.

Gebrüder Köllen empfehlen sich im
Kappuschaben.
 Bestellungen b. Franz Kraus Markt Nr. 11.

Grosser Pfänder-Verkauf.
 Am Mittwoch, den 5. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt die **Neuer Verhau** die verfallenen Pfänder von Nov. und Dezember 1909 in der Wirtschaft von **Franz Kraus**, am Markt, öffentlich versteigern: 1. a. goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Ketten, Armbänder, Regulatoren, Kleider, Wäsche etc., 2. schöne Jagdgewehre, 1 Fernglas Götsch-Berlin (de Reder benockel.)
 Günstiger Gelegenheitskauf.

Schöne junge Schweine
 hat abzugeben
Hoffmann, Löveling.

Technikum Bingen
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
 Chausseukurse.

Älteres Mädchen
 sucht Stelle für ganze oder halbe Tage.
 Näheres Jollstraße 1.

Tüchtiges, älteres
Mädchen
 in kleinem besseren Haushalt für Küche und Hausarbeit gesucht.
 Krefelderstr. 60.

Ein properes
Dienstmädchen
 für leichte Arbeit sofort gesucht.
 Näh. Restaurant „Zur Post“ Neustr. [7025]

Gesellschaftliche Etagen,
 mit und ohne Garten, Dampfheizung, Warmwasser-Anlage, Badeeinrichtung, Kaiser-Friedrichstr. 114 und 118 (am Stadthaus), per sofort oder später günstig zu vermieten.
S. Strunk,
 Restaurant, Sternstr. 104.

Schöne abgeschlossene Etage
 preiswürdig zu vermieten
 Sternstr. 104.

5% Rabatt

Kaiser's Kakao

garantiert rein und leicht löslich,
 billig, nahrhaft,
 bekömmlich, wohlschmeckend

Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.
 Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau, Heilbronn, Basel.

Filialen in Neuss:
 Markt 14, Niederstrasse 16.

Ueber 1000 Filialen!

Rekruten!
 Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr im Marienbildchen
Abchiedsfeier.
 Vortrag des Herrn Pfarrers Pies - Grefrath.
 Gesangsvorträge und Deklamationen
 ausgeführt von der Gesangsabteilung des Gesellenvereins.
 Alle Rekruten ladet aufs herzlichste ein
Das Komitee.

Rennen zu Düsseldorf.
 Dienstag, 4. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr,
 auf dem Rennplatz zu Grafenberg.
40700 M. Geld- und 3 Ehrenpreise,
 darunter
 je ein Jagdrennen mit 10000 und 5000 Mark Geldpreisen.
 Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.
 Wettannahmestelle im Sekretariat Düsseldorf,
 Kirchfeldstrasse 55, I, von 10—12 Uhr.

Rübenbauer-Verband, Neuss.
 Freitag, den 7. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Langebedmann:
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 Rübenlieferung pro 1910.
 Mitteilung über die Verhandlungen in Betreff neuer Rübenverträge.
 Verschiedenes.
 Der Vorsitzende:
J. P. Kallen.

Winter-Fahrpläne
 gültig vom 1. Oktober bis 1. Mai
Stück 10 Pfg.
 Zu haben in der
Expedition d. Neusser Zeitung
 sowie
 den Buchhandlungen von J. van Haag, Th. Pannonecker und M. Thonet.

Trauerkleider
 (auch für Kinder).
 Blusen, Röcke, Jakets, Trauerhüte, Schleier, Handschuhe etc.
Hettlage's Trauer-Magazin,
 Düsseldorf, Schadowstrasse 34.

Millionen
 waschen sich nur mit der **Stechenpferd-Teerseife**, Seife von **Bergmann & Co., Radebeul**.
 Schutzmarke: Stechenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Rote des Gesichtes etc. à Stück 50 Pfg. bei W. Becker, J. Derstappen u. H. Hilfinger.

Bar Geld verleiht gegen Ratentrückzahlung an Jedermann reell und schnell die seit 6 Jahren bestehende Firma
E. Gröndler, Berlin S. O. 30,
 Oranienstrasse 165 a. Größter Umsatz seit Jahren. Provision erst bei Auszahlung.

Damen finden freundliche Aufnahme bei einer Hebamme
 Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart,**
 Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Patente, Erfindungen,
 Erwirkung und Verwertung von Patenten etc. Kostenlose Begutachtung und Raterteilung. Eingehendste Kenntnis des Prüfungsverfahrens und der für die Patentierung ausschlaggebenden Punkte. Umfassende Sachkenntnis und Erfahrung in der Bearbeitung aller z. Geschäfts-Betrieb des Kaiserlichen Patentamtes gehörenden Angelegenheiten.
 Pa. Refer. Beste Erf. **Ingenieur Engels,**
 Düsseldorf, [2522]
 Markortstrasse 19.

Der erkannte Mann, welcher Sonntag Abend spät aus der Elektrischen an der Clarissenstrasse ausstieg, wird ersucht, das schwarze Lederbüchsen mit Portemonnaie und Inhalt, welches am Bahnhof liegen blieb, im Rathaus abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.
 Samstag Abend
Handtäschchen
 (Eidchensleber) mit Inhalt von der Kaiser Friedrich-Strasse bis Nordkanal-Allee verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben Nordkanal-Allee 44, 1. Et.